



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com
Februar 2019

Und alles wieder kaputt ...

Der Stuttgarter Protest gegen den nächsten Schritt unserer Mobilitätsvernichtung ging von einem Gewerkschaftler aus; da er ein Individuum war und überdies Grieche, gewährte ihm dieser »Transmissionsriemen« des (insbesondere transatlantischen) Kapitals in die Arbeiterklasse, also seine Gewerkschaft, Narrenfreiheit. (Tja, so ist das eben, ähnlich wie der Unterkiefer in der Oberkieferverlängerung des Schädels hängt, und wer darum herumquatscht, weil ihn irgendeine Erziehung darauf dressiert hat, kapiert eben nie den Kauvorgang!) Die mit allen stinkenden Staatswassern gewaschenen Bonzen, mit besten Verbindungen zu den Pogromisten und aus demselben Topf vom Volke erpreßter Gelder gemästet, rechneten damit, daß das ungeübte und generationenlang niedergeplapperte Volk in Verzweiflung über seine Verelendung und Immobilisierung ein paar ungezielte Phrasen der Klage, der Pseudoradikalität und persönlichen Schwätzertums neben dem Thema absondern und genauso versprengt und übersichtslos wieder heimgehen würde wie es gekommen war. Und den Ruhm des Aufmuckens gegen die Staatsverbrecher behalten dank Vorzeigegriechen deren widerlichste und skrupelloseste Handlanger, eben jene Gewerkschaften, die sich schon in der Weimarer Republik, in der ihre Hauptsorge beileibe nicht der Lohnkampf, sondern die Jagd auf die KPD gewesen war, von Kampforganisationen der Arbeiterklasse in Transmissionsriemen des pro-kapitalistischen und schließlich transatlantisch geleiteten pro-monopolistischen Staatswillens verwandelt hatten, nur spezialisiert auf die Arbeiterklasse. Seither ist etwas Ekligeres, stärker von Zynismus und Verrat Bestimmtes als eine Gewerkschaft in den europäischen Kernstaaten und besonders Deutschland nicht mehr denkbar, auch wenn das den gewöhnlichen Mitgliedern, insbesondere denjenigen ausländischer Herkunft darunter, kaum jemals klar ist, denn auf die Nase gebunden wird es ihnen nicht, und Seifenblasen zum Geschenk kriegen sie regelmäßig.

Nun, so sollte auch beim erstmaligen Aufmucken gegen die Feinstaublüge mit Autoklaufolge das verdummte Volk mit dem Zeitungsring in der Nase im Kreise herumgeführt werden, bis es sich verbraucht hatte oder sogar selber als Propagandamaterial gegen jede politische Opposition enden (welche heute, weil nur mit antiimperialistischer Tendenz möglich, als »rechts« verbellt wird – fehlt die Logik, gilt unerbittlich: *anything goes*). Als Preis für vorwegnehmenden Verzicht auf jede potentiell ehrliche Unterstützung seiner (noch undurchdachten) Forderungen bot man ihm den Rückzug der staatlichen Pogromtruppen an: es ging darauf ein, was verständlich ist, denn die durch Straflosigkeit und Steuergeld rabiaten Schläger und Schreier können durch die Parteilichkeit des Staatsapparates, auch wenn sie nur in kleiner Menge auftreten, denn viele

sind es ja nicht, jede Versammlung und Aussprache verhindern. Andererseits hackt sich aber versammeltes Volk, wenn es sich zum Verzicht auf die einzige politische Unterstützung, die es für seine Forderungen haben kann – und das ist nun einmal hierzulande bei allen Mängeln und ihrer Durchsetzung mit Verrätern und Agenten nur die AfD –, hat erpressen lassen, von vornherein seinen auch nur möglichen politischen Arm ab, d. h. versperert sich kategorisch den Weg zum Klassenbewußtsein (= dem Bewußtsein der Tatsache, daß auch die Arbeiterklasse einen politischen Arm braucht, wie ihn umgekehrt die Klasse der Lebensgrundlagen-Besitzer schon lange hat und pflegt). Läßt man sie, d. h. die Menschenatome, aus denen das »Volk« besteht, dann unter sich, reden sie sich nur disziplinlos die Köpfe heiß und zerstreuen sich irgendwann wieder. Deshalb sah unser Transmissionsriemen keine Gefahr darin, sein gutartiges, aber naives Mitglied Ioannis Sakkaros seine Protestversammlung abhalten zu lassen, statt ihn sofort niederzubügeln (denn an sich mochte der gewerkschaftliche Krakenarm unserer Verelender eine noch so kleine Behinderung des Verelendungsprogramms seiner Herren natürlich gar nicht). Denn sofortiges Niederbügeln hätte ja noch einen mehr aus ihren Reihen vor den Kopf gestoßen und zum Grübeln gebracht, und von einem seit Hitlers gezielten Massenmorden und der unermüdlichen Nachbereitung derselben durch dessen freilich transatlantisch gegängelte, aber innenpolitisch unveränderte Nachfolger demoralisierten Volk war weder Klarheit noch Zielstrebigkeit zu erwarten. Warum nicht ein bißchen Kommunikation riskieren – die Glotze und Presse schlägt sie schnell genug tot, die Entmutigung bleibt, und diese ist schließlich *auch* wertvoll!

So etwa müssen die Gedanken der Gewerkschaftsfinsterlinge in ihren Funktionärshöhlen beim Zusammensein mit ihren parteieigenen Strippenziehern gelautet haben, und sie wären sicherlich völlig zutreffend gewesen, ihre Rechnung restlos aufgegangen, wenn nicht »aus dem Nichts« doch zwei Redner aufgetaucht wären, welche gelernt hatten, geistige Übersicht zu stiften. Das Volk kapierte das spontan, *so* dumm ist es trotz aller Belügung und Entwaffnung, Vereinzelung und Erschlaffung durch Erfolglosigkeit nicht, und es lohnte dies bzw. bewies dies durch spontanes Klatschen an genau den richtigen und wichtigen Stellen. (Redner und Stellen kann jeder Zuschauer des YouTube-Films <http://m.youtube.com/watch?v=KQy1PtkPiAs> ganz leicht identifizieren.)

Damit hatten die Staats-Bluthunde der Gewerkschaft nicht gerechnet – ihre Wut steigerte sich zur Tollwut! *Das* also kommt bei Freiheit der Meinungsäußerung heraus – da sei GOtt vor, das hatte schon die Inquisition richtig begriffen und richtig gemacht! Und so rächte es sich sofort, daß der Initiator des Protestes hilfloser Gefangener und Erpressungsoffer der gewerkschaftlichen Politverbrecher war und ist (anders als Bachmann, das macht den Unterschied – auf wie viele Verräter und Agenten dieser auch hereinfiel, wie vieles er auch schief gesehen haben mag, es bleibt sein Verdienst, den ersten Keil in die Massenloyalität der Deutschen zu ihren transatlantischen Ausbeutern und Herren getrieben, zum ersten Mal die Allmacht der Orwellschafe gebrochen zu haben). Sofort kippte unser Ioannis also angstvoll um, der gewerkschaftliche Bluthund stand ihm (bei der nächsten Straßenversammlung) sichtbar und bedrohlich im Nacken, mit der Meinungsfreiheit (dem Atemzentrum sowohl der Freiheit wie der Wahrheit, wir übertreiben nie!) war es vorbei, Zensur herrschte, Geschwätz und Denunziation regierten,

ein ängstlich-hilfloser Ioannis duckte sich vor seinem Zensor (und wurde zur Belohnung Fernsehstar – jeder weiß, wie so was geht und weitergeht), und als die beste Rednerin vom letzten Mal die Bekanntheit ihres Gesichts beim Volk unter unendlicher Mühe und rangelnder Taktik dazu nutzen konnte, ein letztes Gegenbild zu den Lallern und Denunzianten abzugeben, wurde sie, während das Volk endlich begeistert applaudierte, von dem Gewerkschaftshund hinter ihr in gemeiner und ekelhafter Weise so laut und dreckig angepöbelt, wie das die Anwesenheit der Zeugen gerade noch erlaubte. Dann wurde die Kundgebung unter Vorwänden abrupt mehr als eine halbe Stunde vor dem geplanten Ende abgebrochen.

So schnell ist ein Volk ohne eigene Parteiorganisation verraten und verkauft! Der traurige weitere Verlauf des zaghaft-illusionären Widerstands wird jedenfalls ohne Interesse sein, erst wenn er wieder andernorts aufflammt, könnte er Bedeutung gewinnen. Wie andernorts – nämlich in Wiesbaden – ein analoger Widerstandsversuch gegen die anrollende Verelendung und Entrechtung durch das zynisch-ekelhafte, längst vororganisierte und eingeübte Zusammenspiel von (sehr wenigen! – das Privileg macht's) Pogromisten und Polizei zerdrückt und verhöhnt wurde, zeigt <http://m.youtube.com/watch?v=5RReadS0JJI>.

Fazit: ohne eigene Partei, d. h. ohne ein auf die Verhältnisse des Monopolismus zugeschnittenes Analogon zur KPD, wie es sich ganz langsam um die Zeitschrift KETZERBRIEFE herum zu entwickeln beginnt, ist das Volk verloren. (So hatte es aber immerhin zwei individuelle Wegweiser, die es ohne Schulung wie bei der Gegenseite einfach nicht geben kann, und würdigte das spontan; jetzt siegt freilich durch schieres Ausmaß erst einmal die Gewalt wie im langen Mittelalter auch.) Die gesellschaftliche Lüge und Propaganda kann nicht spontan abgeschüttelt werden; das bedarf der disziplinierten, gemeinsamen Anstrengung. Marx und Freud gaben uns die Werkzeuge dazu; hier werden sie nachgeschliffen und modernisiert. Zunächst einmal aber befinden wir uns nach dem Fehlstart von 1917/18, als Ebert Rußland verriet, wieder in einem geschichtlichen Menschheitsloch wie in der Spätantike, nur in globaler Ausdehnung und stärker akkumulierter Technik; bekämpfen und durch sein wohltätiges Gegenteil ersetzen läßt es sich nur, wenn die Massen diese einfache Parole begreifen und ohne Stottern und Romane begründen können:



Kein anderer Weg führt aus Knechtschaft und Elend.

Alles zu bestellen bei: www.ahriman.com



ISBN 978-3-89484-277-2



ISSN 0930-0503



ISSN 0930-0503

Achtung für die Leser dieser *älteren* Nummer: mit der US-Regierung ist natürlich diejenige Obamas gemeint, nicht die vorzügliche Trumps, der uns vor dem Krieg gegen Rußland und sein Volk, besonders dessen schwarzen Teil, vor der Lohndrückerschnitzkonkurrenz gerettet hat.

www.bund-gegen-anpassung.com

Übrigens: Für die gackernden »Stilkritiker« stellen wir im Internet freundlicherweise ein Formular parat, das sie nur herunterzuladen brauchen.

V.i.S.d.P.: Bund gegen Anpassung, C. Müller, Postfach 254, D-79002 Freiburg
Spendenkonto: Postbank Karlsruhe, IBAN: DE32 6601 0075 0186 4357 58 (Bunte Liste; bitte ohne weitere Zusätze)

George Ornell
Freedom of speech means to say to a man what he does *not* want to hear. – Meinungsfreiheit bedeutet, jemandem etwas sagen zu können, was er *nicht* hören will.